

Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 \mathcal{M} 15 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinstmögliche Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg., bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Abends 4 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 83.

Donnerstag, 9. Oktober 1890

26. Jahrgang.

Württemberg.

Gesforben: 6. Okt. zu Stuttgart, Schultzeiß P. Sommer, früher Schultzeiß in Großaltdorf, D.M. Hall, 73 J. a., zu Ulm Major z. D. Ulrich Ertle, Ritter des Ordens der württemb. Krone, 73 J. a.; 7. Okt. zu Stuttgart Prof. Dr. Karl Fr. von Marg, Direktor des Polytechnikums, Ehrenr. des Ordens der württemb. Krone, 58 J. a.

Stuttgart, 6. Okt. Als Nachfolger des Herrn v. Alvensleben im Generalkommando des württemb. Armeekorps ist der württemb. Generalleutnant v. Wölkern, Kommandeur der 1. württemb. Division, vorgezogen; der württemb. Generalmajor, Freiherr Schott v. Schottenstein, soll die 1. württemb. Division erhalten, sein Nachfolger als Kommandeur der 1. württemb. Infanterie-Brigade wird der württemb. Generalmajor Frhr. v. Falkenstein sein, an dessen Stelle im Kommando der 2. württemb. Infanterie-Brigade der württemb. Oberst v. Dettinger (Straßburg) tritt. Das Kommando des 8. württemb. Infanterie-Regiments in Straßburg wird dem württemb. Oberst v. Greiff (Hannover) übertragen werden. Außer den Generalleutenants v. Haldenwang und v. Gleich und den Generalmajors v. Gleich und v. Clausen wird auch Generalmajor v. Watter in Pension gehen. Diese Herren sind sämtlich Württemberger.

Feuerbach, 5. Okt. Einige hiesige Knaben legten in ein auf einem Grundstück lagerndes Gasrohr eine kleinere Menge Pulver und wollten es mit Zunder in Brand setzen. Da die Explosion nicht sogleich erfolgte, sah einer der Knaben in dasselbe hinein; in diesem Augenblick entzündete sich das Pulver und ging dem Knaben ins Gesicht. Schrecklich verbrannt wurde derselbe seiner Mutter überbracht. Da der Arzt für beide Augen ernsthafte Befürchtungen hegt, wurde er nach Stuttgart zur Behandlung überführt.

— Am 5. Okt. ist nach dem St. A. aus dem um 8.20 Abends in Calw nach Stuttgart abgefahrenen Personenzug 173 während der Fahrt zwischen Althengstett und Schaffhausen ein Mann Namens M. Rober von Stammheim herausgesprungen und nach Vorüberfahrt des Zugs tot aufgefunden worden.

Frendensdorf, 6. Okt. In Baiersbronn brach Sonntag Nacht in dem Bad- und Wajchhaus des Neumüllers Gaiser Feuer aus, welches sich rasch auf den angebauten Holz- und Streuschuppen ausdehnte. Die alsbald herbeigeeilte Feuerwehr hatte den Brand, ehe er noch die daneben befindlichen Wohngebäude ergriffen, gelöscht. Untersuchung ist eingeleitet.

Agold, 6. Okt. Vergangene Nacht brach in Unterjettingen im Andler'schen Hause, Feuer

aus, das dieses und das danebenliegende Gebäude in Asche legte.

Serrenberg, 4. Okt. Zur Pflege nationaler Interessen wurde vorgestern eine deutsche Partei hier gegründet, der bis jetzt 50 Mitglieder beigetreten sind.

Seilbrunn, 5. Okt. Ueber den Stand unserer Weinberge läßt sich nur Erfreuliches berichten. Der September hat die Trauben auf einen Reifegrad gebracht, der uns eine Qualität, die der vorherigen nicht nachsteht, erhoffen läßt. Der Menge nach gibt es etwas weniger als letzten Herbst, da durch die ungleiche Blüte vieles durchgefallen ist. Die Reben sind auf unserer ganzen Gemarkung noch schön belaubt und zählen nach dem Ausspruch verschiedener Sachverständiger zu den schönsten in Süddeutschland. In der Weingärtnergesellschaft beginnen die Vorbereitungen zu dem in 14 Tagen oder 3 Wochen, je nach der Witterung, seinen Anfang nehmenden Herbst.

Wietigheim, 3. Okt. Bei dem heutigen in hiesiger Stadt abgehaltenen Viehmarkt wurde einem Bauer von Illingen ein Notizbuch mit zwei Hundertmarktscheinen aus seiner innern Zuppentasche entwendet. Er bemerkte solches sofort und hielt den neben ihm stehenden Verdächtigen fest. Zu gleicher Zeit machte er die Wahrnehmung, daß der Festgehaltene das fragliche Notizbuch einem hinter ihm stehenden übergab und derselbe damit das Weite suchte. Beide Gauthier, 2 Ungarn, wurden dem Amtsgericht Besigheim angeliefert.

Friedrichshafen, 5. Aug. Se. Großh. Hoheit der Prinz und Ihre Kaiserl. Hoheit die Prinzessin Wilhelm von Baden mit durchlauchtigstem Sohn, dem Prinzen Max sind heute in Begleitung der Hofdame Fräul. von Breen zum Besuche ihrer Majestäten hier eingetroffen, haben an der Kgl. Tafel teilgenommen und sind gegen Abend wieder nach Schloß Kirchberg zurückgekehrt.

Mundschau.

Brödingen, 5. Okt. Zu der gestern stattgehabten Versammlung württembergischer und badischer Volksschullehrer haben sich 60 Teilnehmer eingefunden. Nach der Begrüßung der Versammlung durch den Vorstand des Bezirkslehrervereins Pforzheim, Hauptlehrer Weber-Pforzheim, und nachdem Schullehrer Denkinger-Englödterle Namens der Württemberger für den schönen und herzlichen Empfang gedankt hatte, hielt der Obmann des bad. Volksschullehrervereins, Hauptlehrer Heid aus Dill-Weissenstein, einen Vortrag über die gemischten Schulen, die in Hessen seit 1834, in Baden seit 1868 fakultativ und seit 1876 obligato-

risch zur Zufriedenheit sämtlicher Beteiligten eingeführt sind. Nach einem geschichtlichen Ueberblick besprach der Redner die Schwierigkeiten, die sich im Anfang der gemischten Schule in schulpolitischer Hinsicht auf dem Gebiet des Religions- und Geschichtsunterrichts entgegengestellt haben und widerlegte in überzeugender Weise die Bedenken und Vorurteile, die häufig bezüglich der gleichzeitigen Anwesenheit der Kinder verschiedener Konfessionen im Unterricht bei Kindern und Eltern bestehen. An diesen gediegenen, und mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag schloß sich eine lebhaft geführte allgemeine Besprechung, in welcher u. A. ein protest. und ein kath. Pforzheimer Lehrer in einer für Württemberger überaus interessanten Weise ausführten, wie in gemischten Schulen der Religionsunterricht durch die Lehrer und Geistlichen der betreffenden Konfession erteilt wird und wie sie selbst in ihren Klassen schwierige Kapitel aus der Geschichte, Reformation und 30jähr. Krieg behandeln, so daß man den Eindruck gewinnen mußte, daß es bei gutem Willen wohl möglich ist, auch diese Schwierigkeiten zu überwinden.

München, 6. Okt. Der Prinzregent ist einer schweren Gefahr glücklich entronnen. Bei der Vorführung der Preistiere beim gestrigen Oktoberfest riß sich ein Blendstier los und überrannte mehrere Personen. Der Prinzregent rettete sich durch einen Seitensprung. Mehrere Menschen wurden verletzt.

München, 3. Okt. Adèle Spitzeder, die von dem Dathauer Bankrach bekannte Schwindlerin, ist mit Hinterlassung von 8000 Mark Schulden nach der Schweiz geflüchtet. Zwei hiesige Gläubiger reisten derselben nach und nahmen ihr in Sanet Gallen über 3000 \mathcal{M} Effekten ab, welche bei den Schweizer Behörden deponiert wurden.

Höln, 5. Okt. Mit der heutigen Zentrumsversammlung begann die katholische Agitation für Aufhebung des Jesuitengesetzes. Die von der Versammlung genehmigte Petition an den Reichstag soll in ganz Deutschland zur Unterschrift angelegt werden.

Berlin, 6. Okt. Der Reichsanzeiger von heute Abend veröffentlicht die Ernennung des General v. Kallenborn-Stachau zum Kriegsminister und die gleichzeitige Entbindung des Generals v. Verdny von diesem Posten.

— Mit der gemeinschaftlichen Adresse aller deutschen Städte an den Grafen Moltke zu dessen 90. Geburtstag soll nach einer durch die Blätter gehenden Mitteilung eine große Anzahl Städte das Opfer einer privaten Veranstaltung geworden sein. Es soll gar kein berechtigtes Komitee existieren und Leute von denen man nicht recht erfährt, wie sie dazu gekommen sind, haben sich erlaubt, die Namen von

Männern, die ihnen hierzu keinerlei Befugnis gegeben hatten, unter den Aufruf zu setzen. Ueber 1500 Städte sind dem Aufrufe gefolgt und haben ihre Beiträge an die deutsche Bank in Berlin eingesandt. Andere Städte waren vorsichtiger und wandten sich erst an den Magistrat von Berlin, von dem sie erfuhren, daß derselbe nichts mit der Sache nichts zu thun habe, daß es sich vielmehr um ein reines Privatunternehmen handle. Die „Voss. Ztg.“ bemerkt übrigens, daß die bei der Deutschen Bank an die Adresse des Komites eingegangenen Gelder unberührt und bis auf weiteres zurückbehalten seien.

Berlin, 2. Okt. Der Vertrag mit dem Sultan von Sansibar über die Abtretung der Küste ist vorgestern perfekt worden. Der Sultan erhält 4 Millionen Mark bar.

Hamburg, 2. Okt. In dem großen Golddefraudations-Prozess wurden Kaufmann Theodor Schröder und Genossen zu 143,000 Mark Strafe, eventuell zu Gefängnis verurteilt.

Aus Thüringen, 3. Okt. Schwere Ausschreitungen von Reservisten die für die Beteiligten böse Folgen nach sich ziehen dürften, werden aus Koburg gemeldet. Bei der letzten Vorstellung auf dem Kasernenplatz verweigerte u. A. ein Reservist seinem Vorgesetzten den Gehorsam, ein anderer rief vor versammelter Mannschaft: „Hoch lebe die Sozialdemokratie!“

Mürzsteg, 6. Okt. Die Abreise der Majestäten nach Radmer erfolgte gestern nachmittag 1 Uhr unter brausenden Hochrufen des zahlreichen Publikums. Bei der Wagenfahrt Mürzsteg-Neuberg brach infolge Schauerwagens eines Pferdes die Stange des Wagens, worin die Majestäten sich befanden, doch geschah kein weiterer Unfall. Die Majestäten bestiegen den Referewagen und setzten die Fahrt nach Neuberg fort.

Bern, 6. Okt. Bei der gestrigen Volksabstimmung im Kanton Tessin wurde mit 11928 gegen 11834 Stimmen die Revision der Kantonsverfassung beschlossen. Es sieht ein schwerer Konflikt bevor.

Paris, 3. Okt. Der „Figaro“ meldet aus Spezzia: „Zwei Kriegsschiffe sind nach Lissabon abgegangen. Bei den nahen verwandlichen Banden, welche zwischen den Herrscherhäusern Italiens und Portugals bestehen, glaubt man daß aus Lissabon schlechte Nachrichten eingetroffen sind und daß die Kriegsschiffe zur Verfügung der portugiesischen Königsfamilie gestellt worden sind.“

— In einer der großen **Chicagoer** Räuhereien brach Sonntag nacht ein Feuer aus. 7000 geschlachtete Schweine und eine große Menge eingesalzenes Fleisch verbrannten. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf 500,000 Dollars.

Salzseestadt, 3. Okt. In einer Aeltesten Beratung der Marmonen wurde die Aufhebung der Vielweiberei beschlossen.

Aus Stadt und Umgebung.

Wildbad, 7. Sept. Der Ausflug des „Liederkränzes“ nach Baden-Baden fand am letzten Sonntag von schönstem Wetter begünstigt statt. Mehr als 40 Personen hatten sich morgens 1/2 6 Uhr auf dem Bahnhofe zur Beteiligung eingefunden. Unterwegs wurde in Karlsruhe, während eines zweistündigen Aufenthaltes, ein Imbiß eingenommen und ein Spaziergang durch die Stadt gemacht. Bei der Ankunft in Baden waren einige Vertreter der dortigen Liedertafel „Aurelia“ zur Begrüßung anwesend. Nach einem gemein-

schaftlich eingenommenen Mahle begab man sich zunächst nach dem Großherzogl. Schlosse und von da nach den malerisch gelegenen Ruinen des alten Schlosses von dessen Turme aus man eine prächtige Aussicht auf die Stadt und deren Umgebung genießt. Abends wohnte der Verein dem großen Feuerwerk, welches vor dem Conversationshause abgebrannt wurde, bei. Der folgende Tag war der Besichtigung des Kur-saales, des Friedrichs-Bades und sonstigen Sehenswürdigkeiten, an denen Baden so reich ist, gewidmet. Gestern abend 1/2 9 Uhr kehrte die Mehrzahl der Gäste wieder in die Heimat zurück, mit dem Bewußsein, zwei fröhliche Tage verlebt zu haben.

Böfen, 5. Okt. Gestern abend geriet das kleine Gebäude auf dem Bierkeller an der Straße nach Calmbach plötzlich in Brand. Die hiesige Feuerwehr rückte alsbald aus und besorgte die Löscharbeiten und das Niederreißen, so daß für die bewaldete Umgebung die Gefahr bald beseitigt war. Der derzeitige Besitzer des Gebäudes ist wegen Verdachts der Brandstiftung bereits in Untersuchungshaft gebracht worden.

Unterhaltendes.

Ein Verbrecher.

Erzählung von Feodor Bern.

(Fortsetzung.)

Fast das ganze Dorf stand an dem Eingang und längs der Gartenbefriedigung und schaute neugierig auf die herrliche Illumination. Dazu schallte die Musik aus den geöffneten Saalfenstern und lustiges Gläserklingen.

Ja, die drinnen an der Tafel saßen, hatten es gut, und Herr von Buchen wurde an diesem Tag von Hunderten beneidet. Er genoß sein Glück auch in vollen Zügen, jetzt — jetzt war er an dem lange ersehnten Ziel.

Mit lautem Gläserklingen und Hochs hatte man soeben das Brautpaar leben lassen. Freude strahlte aus Buchens Zügen. Auf's neue füllte er sich und seiner Braut das Glas mit Champagner. Er erhob sich, um seinen Dank auszusprechen — da stürzte ein Diener ins Zimmer.

Nur wenige von der Gesellschaft bemerkten ihn.

Er eilte zu Buchen und flüsterte diesem einige Worte zu.

„Nachher!“ rief Buchen, der die Worte nicht deutlich verstanden hatte, unwillig. „Störe mich jetzt nicht!“

Der Diener wartete. Mit bestürztem Gesicht blieb er in Buchens Nähe. Dieser dankte der Gesellschaft und leerte sein Glas auf ihr Wohl. Der Champagner hatte ihm das Blut so leicht und flüssig gemacht.

Noch einmal wiederholte der Diener die Worte.

Buchen sprang auf, unwillig, hastig. Seiner Braut flüsterte er einige Worte der Entschuldigung zu: „Ich komme sogleich zurück.“

Er eilte hinaus. Ein lauter Wortwechsel auf dem Hausflur wurde hörbar. Schon erregte derselbe die Aufmerksamkeit der Gesellschaft. Einige wollten hinaussehen, da Buchens Stimme deutlich zu erkennen war. In demselben Augenblick riß er selbst die Thür auf und stürzte bleich, halb flüchtend, halb unbewußt bei der Gesellschaft Schutz suchend, in den Saal.

Die Männer sprangen bestürzt empor. Was war das?

Zwei Gensdarmen erschienen in der offenen Thür, und von außen ertönte laut der

Befehl: „Nehmen Sie ihn mit Gewalt fest!“, Ueberrascht blieben die Männer in der Thür stehen.

„Was ist das? Was giebt es?“ riefen viele Stimmen durch einander. — Man wandte sich an Buchen.

Dieser stand bleich, zitternd da. Vergebens rang er nach Fassung. Zu plötzlich — zu unerwartet kam dies. — Mitten aus seinem Himmel herausgerissen.

„Ich weiß es nicht,“ stammelte er mühsam, halb flüsternd. Angstsweiß stand ihm auf der Stirn.

Niemand begriff ihn. Frau von Friesen war entsetzt aufgesprungen und zu ihm getreten. Sie legte die Hand auf seinen Arm — er bemerkte es nicht.

Die Männer wurden unwillig über diese Störung. Was wollten die Gensdarmen! Ein lautes „Heraus!“ ertönte von mehreren Seiten.

Ein Gerichtsbeamter trat in den Saal und erklärte, daß er den Auftrag habe, den Herrn von Buchen zu verhaften.

Frau von Friesen schrie erschreckt auf und sank zurück auf einen Stuhl. Allgemeiner Schrecken verbreitete sich durch den Saal. Buchen stand bleich, zitternd, kraftlos.

Einige Männer drängten sich zu dem Beamten vor und verlangten den Grund der Verhaftung zu wissen.

Dieser zuckte die Achseln: „Mein Befehl lautet nur den Herrn von Buchen zu verhaften.“

Frau von Friesen raffte sich wieder empor. Sie ergriff Buchens Hand, als wollte sie ihn schützen, zurückhalten.

„Ich leiste Bürgschaft — Kaution für ihn — mit meinem ganzen Vermögen!“ rief sie bebend.

„Ich muß mich an meinen Auftrag halten!“ erwiderte der Beamte.

„Es ist nichts — nichts!“ rief Buchen, der mit Gewalt sich einige Fassung errungen hatte. — „Ein Irrtum — es ist nichts!“ und er versuchte mit widerlich verzerrtem Gesicht zu lächeln.

„Buchen — Buchen!“ rief Frau von Friesen — man mußte sie halten, da sie in Ohnmacht zu fallen suchte.

„Es ist nichts“ — wiederholte Buchen — „ich — ja, ich lehre bald zurück.“

Hastig schritt er der Thür zu. In der Nähe der Gensdarmen blieb er entsetzt — zögernd stehen. Einer derselben erfaßte seinen Arm, um ihn aus dem Saal zu führen.

Buchen rief sich gewaltsam los. „Nähre mich nicht an — oder!“ rief er.

„Keine Widersegligkeit, Herr von Buchen,“ mahnte der Beamte, „oder — ich würde mich genötigt sehen — Sie schließen zu lassen.“

„Mich — mich?“ rief Buchen und seine verzweiflungsvolle Ohnmacht drohte in Wildheit überzugehen.

„Ja Sie,“ antwortete der Beamte ruhig, fest.

„Haha! Wagen Sie es — wagen Sie es! Den möchte ich sehen, der es wagte!“ — Buchen nahm eine drohende Stellung ein.

„Fügen Sie sich in Ruhe, Herr von Buchen!“ mahnte der Beamte noch einmal.

„Ich will nicht!“ rief Buchen trotzig — wild.

„Dann ergreifen Sie ihn und legen ihm die Handschellen an!“

Ehe Buchen noch völlig darauf gefaßt war, hatte ihn bereits der eine der Gensdarmen kräftig erfaßt und eine Sekunde später hatte ihm der andere die Handschellen angelegt.

Buchen zitterte. Seine Zähne und Lip-

pen heften vor Mut. Die Frauen flüchteten sich bestürzt aus dem Saal und von den Männern hatte niemand den Mut einzuschreiten.

„Führen Sie ihn hinaus!“ befahl der Beamte den Gendarmen, während er selbst sich auf Buchens Zimmer führen ließ und dort den Schreibtisch, sowie die Thür des Zimmers versiegelte.

In kurzer Zeit war das geschehen. Dann ließ er den Befesselten und jetzt ganz Kraftlosen in einen bereitstehenden Wagen bringen; er selbst mit den beiden Gensdarmen setzten sich zu ihm und schnell fuhr der Wagen über den Gutshof — aus dem Dorf. — —

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

— Welch' riesige Einnahmen beim Volksfest gemacht wurden, geht daraus hervor, daß ein Karousselbesitzer, dessen Karoussel die Rutschbahn mit Kreisbewegung zeigte, in drei Tagen 11,000 M. vereinnahmte. Ein schönes Geschäft.

— Ueber einen raffinierten Schmuggel schreibt man dem M. N. aus Luxemburg: Dieser Tage hatten die französischen Zollbeamten an der luxemburgisch-französischen Grenze einen guten Tag. Ein mit Hausteinen beladener Eisenbahnwagen wurde von einem Beamten einer näheren Untersuchung gewürdigt und dabei die Entdeckung gemacht, daß die Steinblöcke mit Spiritus gefüllte Blechkapseln bargen! Dieser ingeniose Schmuggel scheint schon lange betrieben worden zu sein. Der Absender ist ein Luxemburger; ob er selbst oder in fremden Namen handelte werden die Gerichtsverhandlungen ergeben.

(Wurst wider Wurst.) Baron Hirsch in Paris wurde vor Jahresfrist hinausballotiert, als er sich zur Aufnahme in den „Cercle de la Rue Royale“ meldete. Jetzt hat er sich gerächt, wie es allerdings nur ein so vielfacher Millionär thun kann: er hat das Grundstück mit dem prachtvollen Palaste des vornehmen Klubs um ein ungeheures Geld gekauft und kündigt dem Klub, den er also seinerseits aus seinem Heim hinaus schafft.

(Jäger-Latein.) Erster Stammgast erzählt zum 14. Mal die Erlebnisse seiner Reise nach Amerika: „Als die Schiffe sich gegenseitig in den Grund gebohrt hatten, lagen wir alle anstatt im Bett plötzlich im atlantischen Ozean. Es gelang mir jedoch, die Nöhne eines Seelöwen zu erwischen und mich krampfhaft an derselben festhaltend, wurde ich von dem edlen Tier an das Gestade gezogen.“ — Zweiter Stammgast (Jäger): Eine ähnliche Geschichte passierte meinem Geheimrat Schulze. Als derselbe nach Untergang des Schiffes mit seinen 200 Reisegefährten hülflos im großen Ozean lag, rief er ein gerade vorüberschwimmendes Rudel Seehunde an, ließ sich und die ganze Gesellschaft apportieren und so glücklich ans Land bringen!“

Marktberichte.

Stuttgart, 6. Okt. (Preisnotierungen der Landesproduktbörse.) Weizen, serbischer 21 Mk., Land 18 Mk. 50 Pf., ungarischer 22 Mk. 25 Pf. bis 22 Mk. 50 Pf., bayerischer 20 Mk. 75 Pf. bis 21 Mk. 50 Pf., fränkischer 21 Mk., Gerste, württembergische 16 Mark bis 18 Mark 50 Pf., ungarische 21 Mk. 25 Pf., Haber 13 Mk. bis 14 Mk. 40 Pf., Mais mixed 13 Mk. 75 Pf.

Stuttgart, 7. Okt. (Obstmarkt.) Wilhelmsplatz: 500 Ztr. Mostobst zu 5 Mk. 30 Pf. bis 6 Mk. 30 Pf. per Ztr.

Stuttgart, 6. Okt. (Güterbahnhof): Zufuhr 6000 Ztr., Preis 5 Mk. bis 5 Mk. 50 Pf. per Ztr.

Seilbrunn, 4. Okt. (Obstmarkt.) Preise bei gemischtem Obst 4 Mk. 80 Pf. bis 6 Mk. 20 Pf., gebrochenem Obst 7 Mk. bis 10 Mk. per Ztr.

Calw, 5. Okt. Seit einigen Tagen ist in den Obsthandel reges Leben gekommen; Der zu 400 Zentner geschätzte Obstertrag auf dem Hof Dide wurde um 4 Mk. 70 Pf. per Ztr. verkauft. In den Gäuorten halten die Produzenten mit dem Verkauf noch zurück, da sie höhere Preise erwarten. — Zwetschgen kosteten auf dem Samstagmarkt 6 Mk., Karstoffeln 2 Mk. 50 Pf. per Ztr.

Botenheim, 4. Okt. (Weinpreiszettel.) Käufe: Schwarzes Gewächs (Riesling) zu 100, 105, 115, 120 Mk. für 3 Hektl.

Tagold, 4. Okt. (Hopfenbericht.) Obwohl schon verschiedene kleinere Partien zum Preis von 210—215 Mark zum Verkauf kamen, sind immerhin noch ca. 100 Ztr. prima Hopfen in hiesiger feil. Geboten wurden schon 220 Mk., allein die Produzenten halten zurück.

Burkin-Stoff genügend zu einem Anzuge
reine Wolle nadelfertig zu M. 5.85 Pf., eine für Hose allein bloß M. 2.35 Pf.
nach das Burkin-Fabrik-Depôt **Oettinger & Cie., Frankfurt a. M.** Muster-Auswahl umgehend franko.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Freiwillige Feuerwehr.



Sonntag, den 12. d. M., Morgens 1/2 8 Uhr, rückt die gesamte freiwillige Feuerwehr zu einer Übung aus.

Vollzähliges Erscheinen wird erwartet wegen der bevorstehenden Visitation. Entschuldigungen ohne triftige Gründe werden nicht angenommen.

Die Rapportbücher sind mitzubringen.

Das Kommando.

Das Tuch-, Manufakturwaren u. Aussteuergeschäft von

Gebr. Schmidt

3. Schiff **PFORZHEIM** Marktpl. 7 empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen:

Tuch, Burkin u. Heberzieherstoffe
Damenkleider-Stoffe
sämtliche Aussteuerartikel
Bettfedern und Flaum fertige Betten.

Brauer-Akademie zu Worms.

Progr. für den nächsten Unterrichtskursus sind zu erh. durch die Direktion **Dr. Schneider.**

Revier Calmbach.

Nadelholz-Baustangen- und Stammholz-Verkauf.

am Samstag denn 11. Oktober, morgens 11 1/4 Uhr

auf dem Rathaus in Calmbach:

Stammholz I.—IV. Kl. des Distrikt Eiberg: Tröfzbachhof: 63 St. Langholz IV. Kl. mit 21 Fm., Frommerswiese:

128 St. Lang- und Sägholz mit 131 Fm.,

Vord. Eyachhalde:

9 St. Lang- und Sägholz mit 14 Fm.,

Rnt. Forstm. Gfäll:

253 St. Lang- und Sägholz mit 278 Fm.,

des Distr. Käbling: Luginnen:

359 St. Lang- und Sägholz mit 164 Fm.,

Käblingswiese:

256 St. Lang- und Sägholz mit 352 Fm

Baustangen (Langholz V. Kl.) aus denselben Abteilungen des Distrikt Eiberg, sowie aus der Abteilung Windplatte, Distrikt Eiberg, Ailesteich, Distr. Meistern, Ob. Gemeingrund, Distr. Heimenhardt und Hint. Jägerhütte und Zellerholz, Distr. Käbling:

1324 St. Langholz V. Kl. mit 197 Fm.

Die Baustangen sind an die Fahrwege angerückt, diejenigen aus U. Forstmeisters Gfäll sind geschält.

Kölnisches Wasser

empfehlen **Chr. Wildbrett.**



bei guten Weinen, wozu freundlichst einladet

Hôtel Frey zur Post.
Nächsten Samstag und Sonntag
„Metzelsuppe“

Adolf Hoff.

Dr. Josenhans
ist zurückgekehrt.
Sprechstunde 11—12 Uhr.

Schuhfabrik Leonberg.

Den verehr. Herren Interessenten zur gefäll. Nachricht, daß unsere neuerbaute zweite Fabrik nunmehr vollendet und in vollem Betrieb ist. Durch gute Einrichtung ist es uns möglich, täglich circa 900 Paar Schuhe und zwar nur vorzügliche Ware zu fertigen.

Reisen lassen wir nicht und ist somit gut situierten Schuhmachern Gelegenheit geboten, ein Lager von uns zu übernehmen, wobei wir bemerken, daß wir an einem Platz nur ein Lager errichten.

410

Schmalzriedt & Co.

Wildbad.

Fischwasser-Schutz.

Die unterzeichneten Pächter des Fischwassers in der großen Enz vom Dieterswasen bis zum Einfluß der Eyach und deren Seitenbäche Rennbach, Kollwasser, Gütersbach und Mühlbach, machen hiemit bekannt, daß diejenigen, welche Freveler gegen das Fischereigesetz in der Art zur Anzeige bringen, daß dieselben gerichtlich bestraft werden können, eine jedesmalige **Prämie von 20 Mark** erhalten.

Graf v. Dillen-Spiering.

Wetzel.

Klump.

Eine große, weithin renommierte, leistungsfähige

Kunstfärberei und chemische Wäscherei

übertrag mir eine **Annahmestelle**, und empfehle ich mich zur Vermittlung von Aufträgen zum **Umfärben** und **Reinigen** jeder Art Damen- und Herren-Garderobe (auch unzertrennt), sowie Sammeten, Federn, Möbelstoffen etc.

Mäßige Preise. — Kein Portozuschlag — Prompte Lieferung.

Muster hochmoderner Farben und Vermittlung bei

Bertha Schuh, Wildbad.

Keine Familien-, keine Schul- oder Volks-Bibliothek
kann heutzutage eines Konversations-Lexikons entbehren!

6. Band
erschienen!

Spamer's

Illustriertes Konversations-Lexikon.

Nachschlagebuch für den täglichen Gebrauch. Hausschatz für das Volk.
Zweite, gänzlich neu gestaltete, bedeutend erweiterte Auflage.

Zu beziehen:

In 200 Lieferungen zu je 50 Pf.

oder in 33 Abteilungen zu je 3 M oder in 8 Bänden
(geheftet je M 12.50; elegant in Halbfranz gebunden je M 15).

Mit etwa 8000 Text-Abbildungen, Tonbildern,
Karten und Plänen.

Prospekte des Werkes überallhin unentgeltlich und portofrei.

Ein durchaus eigenartiges Werk, welches alle andere Lexika sowohl durch den Reichtum seiner Stichwörter, wie auch seiner Illustrationen übertrifft!

Revier Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag, den 14. Oktober,
vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad (aus Staatswald Abt. 100, Vorderer Langsteig und Abt. 110. Vorderer Wanne:

4 Nm. Buchene Scheiter, 13 Nm. dto. Ausschuß-Scheiter und Brügel, 11 Nm. Nadelholz-Scheiter, 296 Nm. dto. Ausschuß-Scheiter und Brügel, 166 Nm. dto. Anbruch und Abfallholz; 265 Nm. Nadelholz-Weisprügel und 106 Nm. tannene Rinde; ferner aus II. Abt. 70,

Wasserfälle:

272 Nm. tannene Rinde.

Dr. A. Denk,
prakt. Arzt
bleibt im Winter
hier.

Amerikaner-Oefen

von Gebrüder Gienanth in Eisenberg
verkauft unter Garantie sehr billig

H. Kilsheimer,
Pforzheim.

Beste Bezugsquelle
Das große

Bettfedern-Haus

B. Benjamin in Altona b. Hamburg
gr. Johannisstraße 89

versendet zollfrei gegen Nachnahme

(nicht unter 10 Pfd) gute neue

Bettfedern für nur 60 Pfg. das Pfd.

vorzüglich gute Sorte M 1.25 „ „

Prima-Halbdauen nur M 1.60 u. M 2.

Prima-Ganzdauen nur M 2.50 u. M 3.

Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.

Verpackung wird billigt berechnet.

Fertige Betten (Oberbett, Unterbett,

und 2 Kissen) prima Füllstoff auf's

Beste gefüllt

einschlüssig 20 und 30 M. Zweischlüssig

30 und 40 M.

Gute reelle und prompte Bedienung

wird zugesichert und tausche Nicht-

gefallendes um.

Seilbrommer

Kirchenbau-Loose
à Mark 1.—

Ziehung am 14. Januar 1891.
Hauptgewinn in baar Geld M. 20,000
sind zu haben bei

Chr. Wildbrett.

Briefmarken-Albums

empfiehlt Chr. Wildbrett.